

e) In die ebenfalls gebirgigen und größtentheils vulcanischen kleinen Antillen theilen sich England, Frankreich, Dänemark, Holland und Schweden.

Von der Gesamtzahl der Bewohner obiger Inseln (etwa 4 Mill.) mögen Neger $\frac{1}{3}$, Weiße $\frac{1}{3}$ bilden.

C. Südamerika.

1. Die Republiken Venezuela, Neugranada und Ecuador, ehemalige spanische Provinzen, von denen das unter B. 1. Gesagte ebenfalls gilt. Sie umfassen zusammen 44400 □M. mit nur 5660 L. G., unter denen aber nur wenig Neger. Die 3 Hauptstädte sind Caracas (50), Bogota (50) und Quito (80).

2. Die Republik Peru (24000 □M. mit $2\frac{1}{2}$ Mill. G., darunter $\frac{1}{3}$ Weiße) leidet auch an fortwährenden Umwälzungen. Die Hauptstadt Lima (121) wird von häufigen Erdbeben heimgesucht, wie denn der ganze Küstenstrich von Caracas bis hier durch Reichthum an Vulkanen sich auszeichnet.

3. Bolivia, in seinen mächtigen Gebirgen reich an Gold, Silber und Kupfer, bildet gleichfalls eine Republik. Größer als die Hauptstadt Chuquisaca (23) ist La Paz (75), 11520' über d. Meere.

4. Die Republik Chile (6238 □M., 2100 L. G.) ist schon um der größern innern Ruhe willen glücklicher als die unter 1.—3. genannten. Zugleich ist aber auch das Land mit Gütern aller Art gesegnet; zu dem gefunden, milden Klima (vgl. übrigens 2. Lehrst. S. 50), der reichlichen Bewässerung, dem üppigen Pflanzenwuchs gesellt sich Reichthum an Gold, Silber, Kupfer und Schwefel und eine havenreiche Küste. Die hauptsächlich angebaute Frucht ist der Weizen, und dieser bildet neben den Metallen den Hauptgegenstand der Ausfuhr (Verhältnis der Aus- zur Einfuhr 7 : 5). Nicht unbeträchtlich ist auch die Viehzucht, und die Küsten endlich sind reich an Fischen, Robben und Wallfischen. Daher ist die Einwanderung von Europäern nicht unbeträchtlich, und besonders im S. sind viele Deutsche angesiedelt. St. Jago (115) am Fuß der Anden ist die Hauptstadt, mit Universität und Sternwarte; Valparaiso (70), an der Küste der Haupthandelsplatz. — Die Republik beansprucht ganz Patagonien.